

11/76

11/75

75

1703 März 12.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE AUSSERORDENTLICHE
GEMEINEIDG. TAGSATZUNG NACH BADEN [VOM 8. MAERZ
1703]

EA VI 2, 1053-1058

Gesandte: Beat Kaspar Zurlauben, Hauptmann, Ritter, Landeshauptmann, Altamann; Johann Heinrich Iten, Ammann, Altlandvogt; Christoph Andermatt, Hauptmann, Ammann

1. s. EA VI 2, 1056 g
2. Die Gesandten sollen sich beraten, wie das Rheingebiet und die an Burgund angrenzenden welschen Vogteien verteidigt werden können.
3. Man habe sich beim kaiserlichen Botschafter [Franz Ehrenreich von Trautmannsdorf] und beim franz. Ambassadoren [Roger Brülart, marquis de Puysieux] über die Gebietsverletzungen, hauptsächlich über jene der kaiserlichen Truppen in der Umgebung des dem Herrn [Johann Walter] von Roll gehörenden Schlosses Bernau, zu beklagen. Diesbezüglich verbleibe man beim Abschied, der diesen vormals eröffnet worden sei. Bei dieser Gelegenheit solle auch darauf gepocht werden, dass die Grenzlinie in der Mitte des Bodensees respektiert werde. Mit Konstanz sei überdies ein Vergleich zu schliessen, wie weit der Bodensee zur Eidgenossenschaft gehöre.
4. Die Begehren der Drei Bünde mögen angehört werden. Wollten die übrigen Orte mit ihnen eine Konferenz abhalten, soll dieser zugestimmt und die Verhandlungspunkte ad referendum genommen werden.
5. Der Republik Wallis sei für ihre Anerbietungen zu danken.
6. Könne der Poststreit zwischen Zürich, St. Gallen einerseits und Bern andererseits nicht geschlichtet werden, sollen sich die Gesandten dafür einsetzen, dass man in diesen gefähr-

- lichen Zeiten den Handel ruhen lasse und ihn später beizulegen versuche.
7. Dem kaiserlichen Botschafter sei von der Hohen Gewalt ein Aufbruch zugesagt worden. Die Gesandten sollen sich nun erkundigen, wie dieser Aufbruch vor sich gehen solle und wohin sich die Leute zu begeben hätten.
 8. Dem Bischof von Basel [Wilhelm Jakob Rinck von Baldenstein] seien für sein Gebiet alle vertraglich vereinbarten Sicherheiten zuzugestehen.
 9. Es seien Massnahmen zu besprechen, was man wegen der aufgekündigten Erbeinung unternehmen könnte. Hierin dürfe man sich von den übrigen kath. Orten nicht sündern.
 10. s. EA VI 2, 1081 o

[Franz] Hegglin, Landschreiber

Original
AH 11, 177-178

76

1703 [Juni 1.] Mai 21.

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER, KLEIN- UND GROSSRAETEN DER STADT
ST. GALLEN AN DIE GESANDTEN DER GEMEINEIDG. TAGSAT-
ZUNG IN BADEN

s. EA VI 2, 1066 s

Kopie - AH 11, 179-180

77

1703 Mai 22., Im Quartier zu Messkirch

A

SCHREIBEN VON MARSCHALL [CLAUDE-LOUIS-HECTOR] DE VILLARS [AN
BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH ?]

EA VI 2, 1062 e

Er habe ihren Brief durch Feldhauptmann Johann Ludwig Werdmüller,